

1 Versabteilung

1.0 Die traditionelle Abteilung und ihre Problematik

Die Abteilung der Koranverse (*āyāt*, s. u. Reim 2.0) ist im allgemeinen durch den Reim gesichert. Doch ist diese Vers-Gliederung der Suren nicht völlig eindeutig, da der koranische Reim eigenen Gesetzen folgt und sich mit Hilfe der für den Reim der Poesie bzw. des *Sagʿ* geltenden Regeln nicht kontrollieren läßt, s. u. Reim 2.0. Die Fragen, wie eng bzw. wie weit ein individueller Reim zu fassen ist; ob Ansetzung poetischer Pausa berechtigt ist; ob reimende Glieder stets unmittelbar aufeinander folgen müssen oder auch über Intervalle hinweg als Klangentsprechungen konzipiert sein können, u. a., haben noch keine Beantwortung erfahren. Ohne genaue Kenntnis aller im Koran begegnenden Reimprägungen läßt sich daher im Einzelfall oft nicht entscheiden, ob Reim vorliegt und damit Versschluß anzusetzen ist oder nicht. – So ist es nicht verwunderlich, daß sich im Laufe der Überlieferung mehrere Systeme von Verszählungen herausgebildet haben und daß noch die moderne Kritik mit vielen Unsicherheiten konfrontiert ist.

Unsere Nachrichten über die traditionelle Versabteilung gehen hinter die ʿuṭmanische Redaktion nicht zurück. Erst über die verschiedenen nach den *amṣār* benannten Systeme, die uns in Verszählungswerken aus dem 4. bis 6. Jh. überliefert sind, ist uns ein Überblick möglich. Sie sind von A. SPITALER (1935) im Rahmen des BERGSTRÄSSERSCHEN Apparatus Criticus zum Koran aus den Quellen erhoben und tabellarisch dargestellt worden. – Es muß betont werden, daß in der einheimischen Überlieferung die Versabteilung im Rahmen der Verszählung behandelt wird. Selbstverständlich ist nur die Versabteilung, und damit die Gliederung der Rede in kleine deutlich von einander abgesetzte Einheiten, als ursprünglicher Bestandteil des Textes anzusehen, während „die Kenntnis der Verszählung . . . seit dem Ende des ersten Jahrhunderts der Hedschra als notwendige Voraussetzung der Koranschreibung zusammen mit masoretischen Statistiken, wie Zählung der Buchstaben, Einteilung nach Siebteln, Achteln, Zehnteln und Dreißigsteln, durch welche die Unversehrtheit des Konsonantentextes gewährleistet werden sollte, gepflegt worden“ ist (PRETZL in